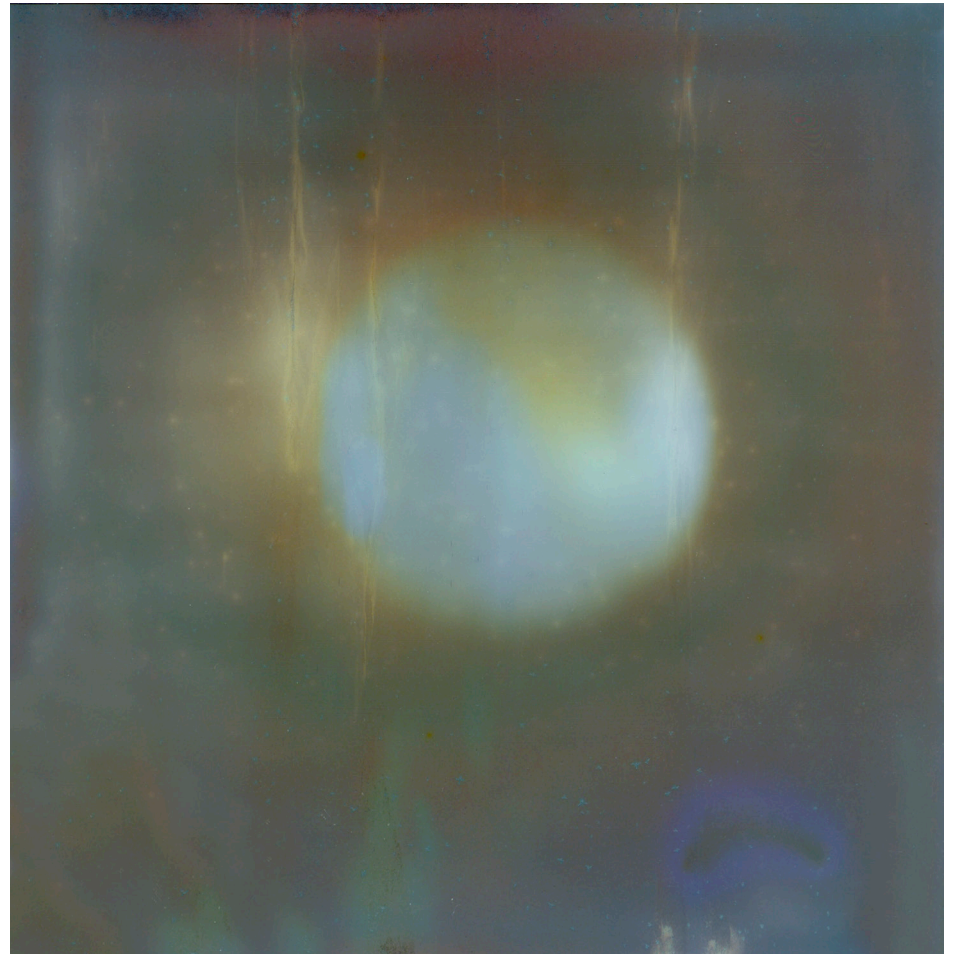


Portfolio

Eveline Laing





Men's dreams

Polaroid
2013

Faszinierend und zugleich auch abstossend: Die Barbiewelt im Internet. Es gibt nichts, was man in der realen Welt nicht auch findet. Das fängt beim Essen an, geht über Designerkleider und Fashion Dolls (nach lebenden Stars nachgemachte Barbies) und endet beim Gynäkologenstuhl und elektrischen Stuhl.

Bei der Recherche kam heraus, dass die Kreativsten beim Designen von Reizwäsche und speziellen Accessoires meistens Männer waren. So entstand das Projekt Männerträume.





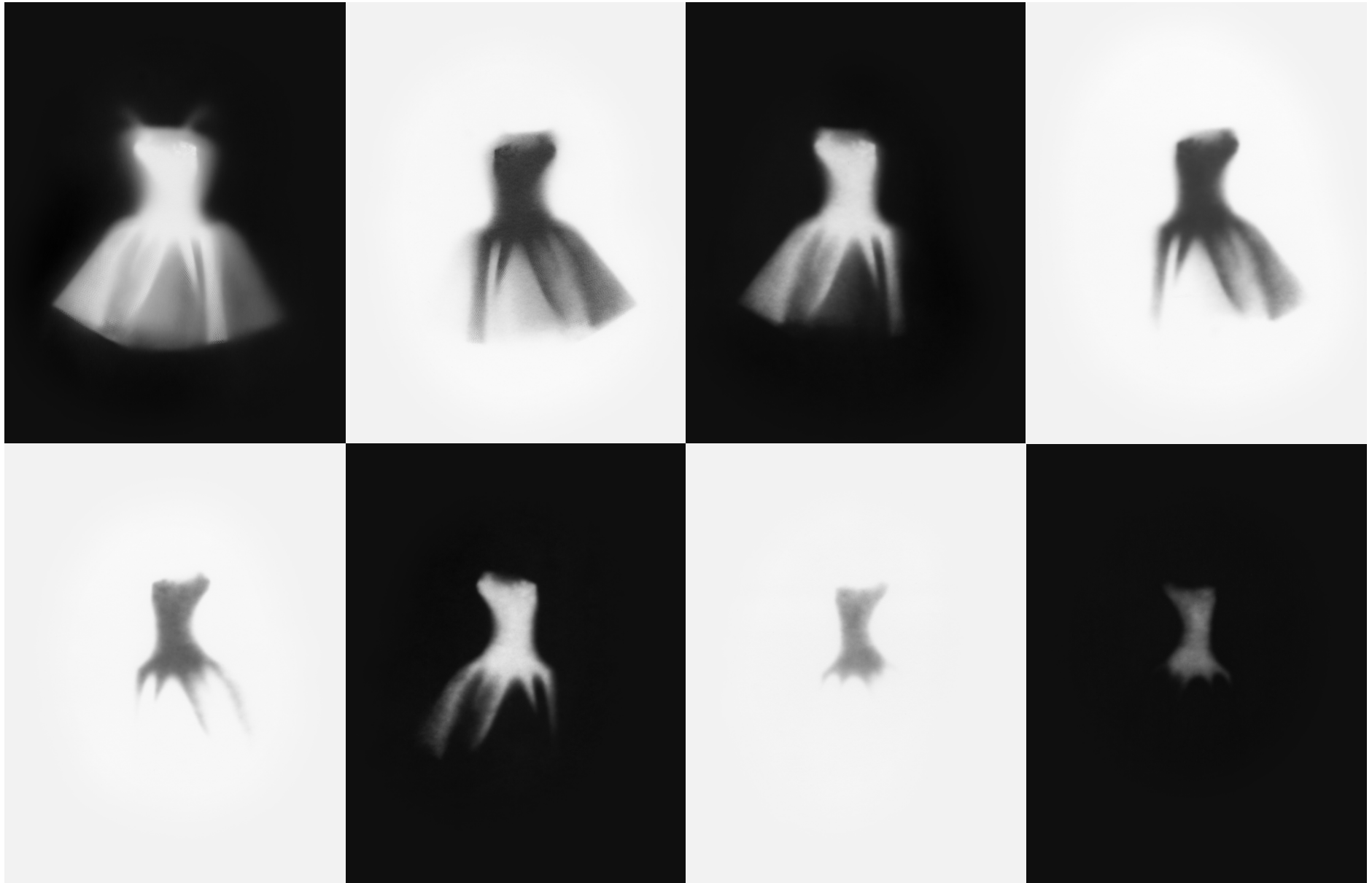


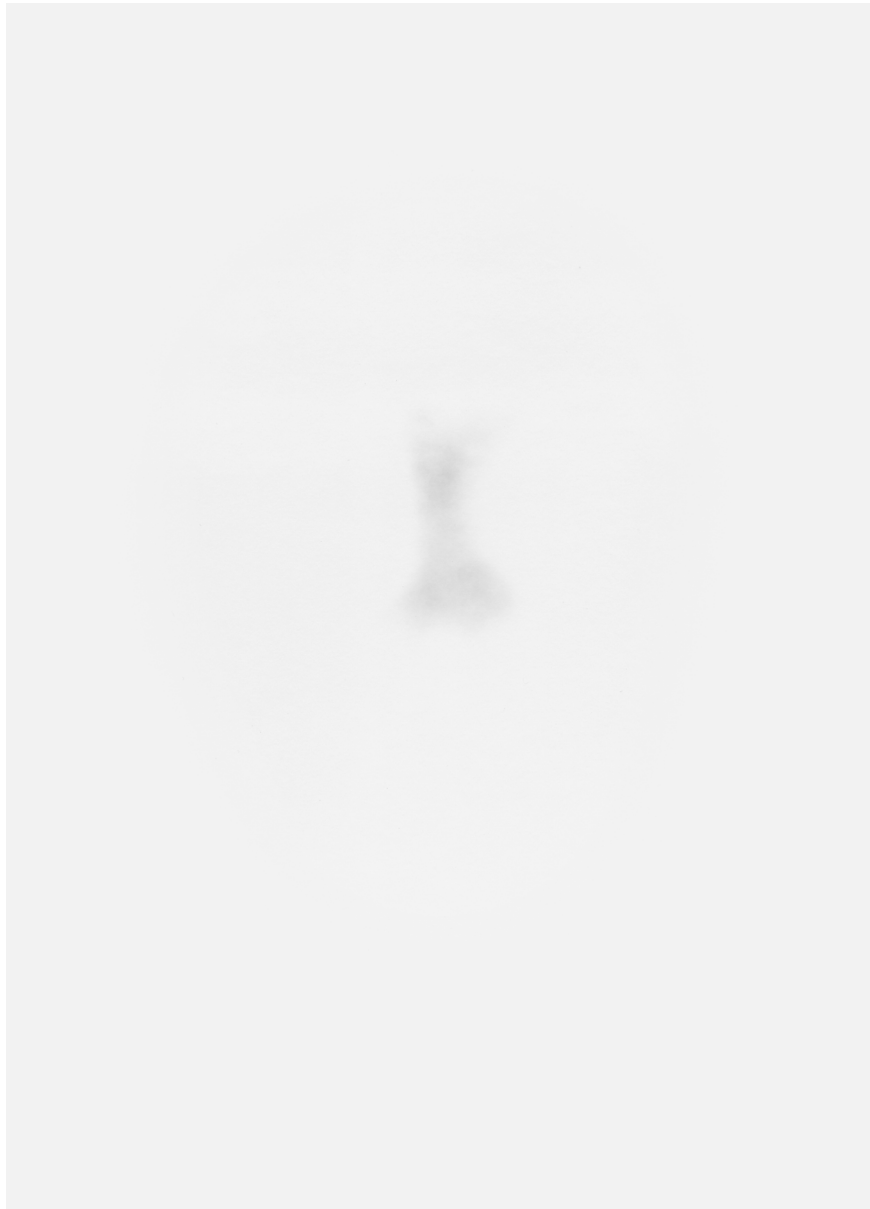
Food

Digitale Fotografie
2013

Miniaturood, von Hand gemacht und so täuschend echt, dass man erst beim genauen Hinschauen sieht, dass alles aus Plastik ist. Die rund 2 cm grossen, mit grosser Präzision von Hand gefertigten Teile strahlen zugleich eine Faszination aus und wirken bei näherem Hinsehen aber auch beinahe abstossend.







You don't see me

Fotogramme, Barytpapier
Grösse: 23,5 x 18 cm
2012/2013

Abspalten
weg
nichts spüren

Im Raum stehen
ohne Anwesenheit

Mit Leichtigkeit
schwerelos
schweben

Sich lösen
auflösen

Du siehst mich nicht

Das Negativ ergab die Vorlage für das
Positiv und umgekehrt. Bei diesem
Prozess war wichtig, dass das Ballett-
kleid immer weniger wird, bis es sich
praktisch auflöst.



Blurry Childhood

Polaroid

Grösse: 62 x 44 cm

Bildausschnitt: 27 x 26 cm

2014

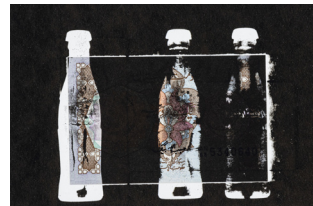
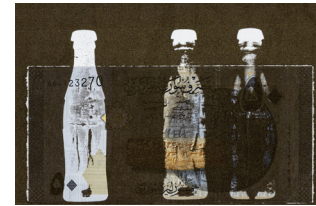
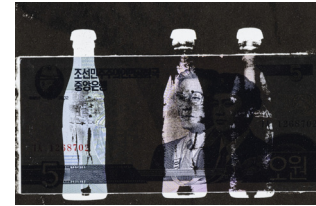
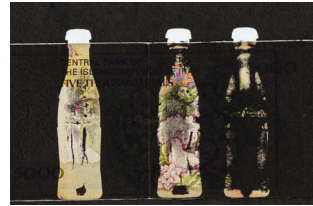
Verschwommene Kindheitserinnerungen:
geheimnisvoll und glorifiziert.

Ausgangspunkt für diese Arbeit war die Erzählung von A.. Er erzählte von einem Spielplatz, den er als Kind nur durch den Maschendrahtzaun betrachten konnte und der, weil er in einem Schrebergartenareal lag, für ihn unzugänglich und damit unerreichbar war.

Nun, da kein Gitter mehr dazwischen ist, erscheint das glorifizierte Klettergerüst in einem diffusen Licht, geheimnisvoll, hier aber doch fern, unerreichbar trotzdem, da der Schleier sich wie ein leichter Vorhang davorschiebt.

Entstanden sind diese Aufnahmen auf einem Spielplatz in einem Schrebergartenareal in Basel, der im typischen Stil der 60er/70er Jahre gebaut wurde. Mittlerweile wurde er abgerissen.







East meets West

Mixed Media

Handgefertigte Siebdrucke auf original Banknoten der Länder Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Nordkorea, China, Pakistan.

Serie mit 8 Hoch- und 5 Querformaten.

8 Hochformate à 103 x 73 cm
mit je 15 Originalwerken à 15 x 10 cm

5 Querformate à 32 x 103 cm
mit je 5 Originalwerken à 15 x 10 cm

2013/2014

Ausgangspunkt war ein Fotogramm aus kleinen Flaschen, das in eine Siebdruckdatei umgewandelt wurde – die Flaschen repräsentieren den Westen. Flaschen und Banknoten werden zusammen in ein Spannungsfeld gebracht.

Einander gegenüber gestellt, ergeben die über 200 Einzelwerke in farblich komponierten Arrangements ein harmonisches Ganzes.

Playground I

Installation

150 Figuren aus Polyresin gegossen

Grösse: ca. 3,5 m x 3,5 m x 18 cm

2019/2020

Eine schwarz-weiss Fotografie der 60er-Jahre auf der Kleinkinder mit Gasmasken zu sehen sind. Die Kinder proben den radioaktiven Ernstfall. Diese Fotografie diente als Inspiration für die Installationen Playground I & II.

In den 60er-Jahren wurde der Bevölkerung geraten, sich unter einer Treppe im Hausflur oder unter einem Tisch zu verstecken. Spätestens seit der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl ist bekannt, was für katastrophale Auswirkungen ein solches Ereignis zur Folge haben kann. Doch auch nach dem Supergau von Fukushima werden heute Probleme in und an AKW's verharmlost: Werden Risse in Kühltürmen oder eine kurzfristige Überhitzung des Kühlwassers festgestellt, besteht gemäss Betreiber jeweils zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung.

In den Installationen Playground I & II wird diese Verharmlosung aufgegriffen und zugespitzt.





Playground II

Installation

Tisch und Stuhl

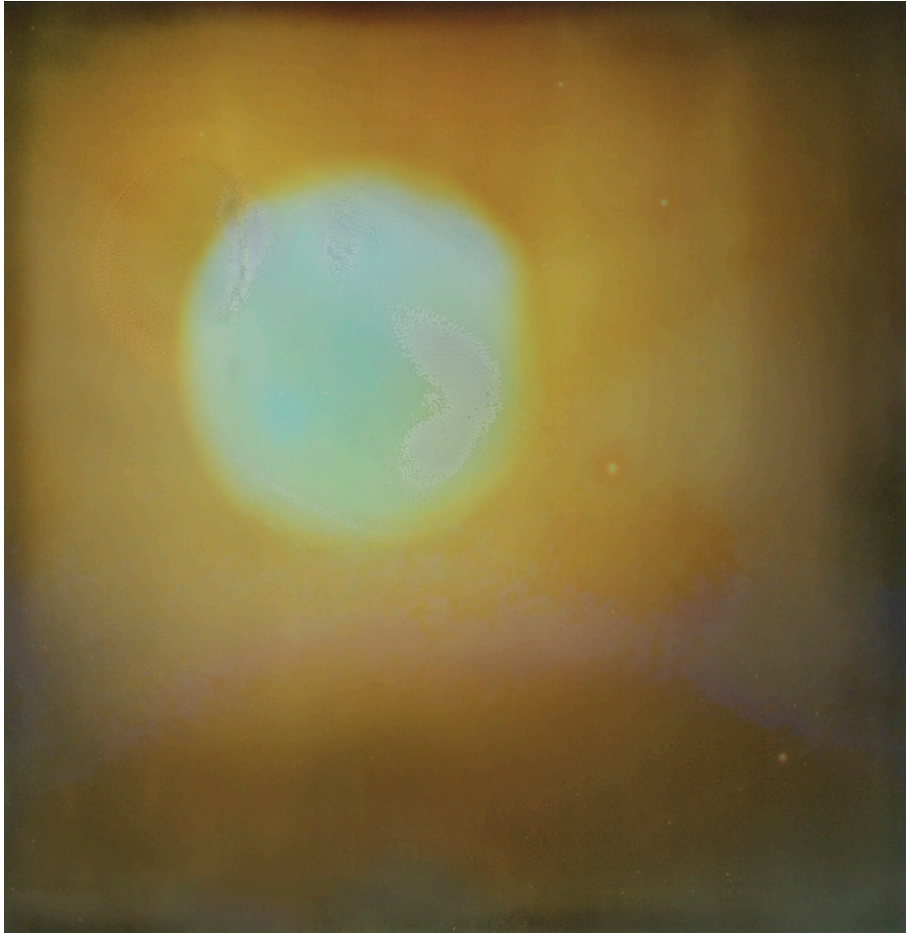
Grösse: ca. 2 x 2 x 2 m

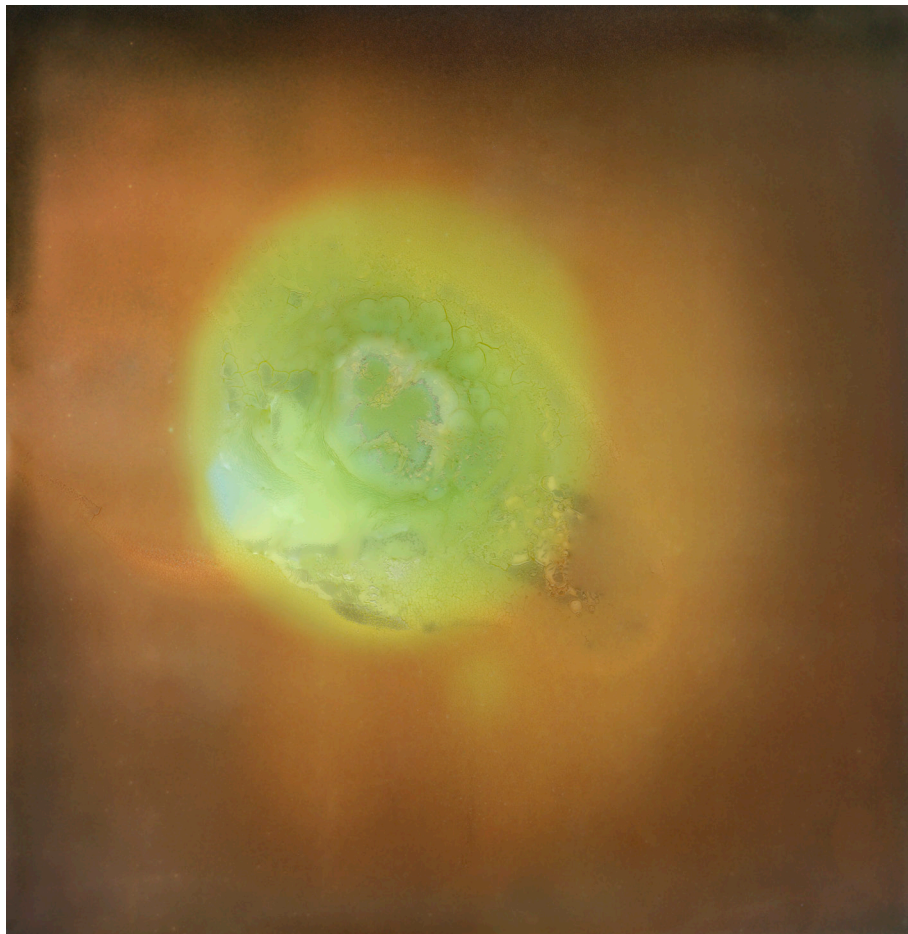
mit AKW aus Karton

Grösse: ca. 30 x 30 x 20 cm

2019/2020

(eventuell zusätzlich Dispenser mit 100
Bastelbögen des AKW's zum Selbstbau).





New Planets

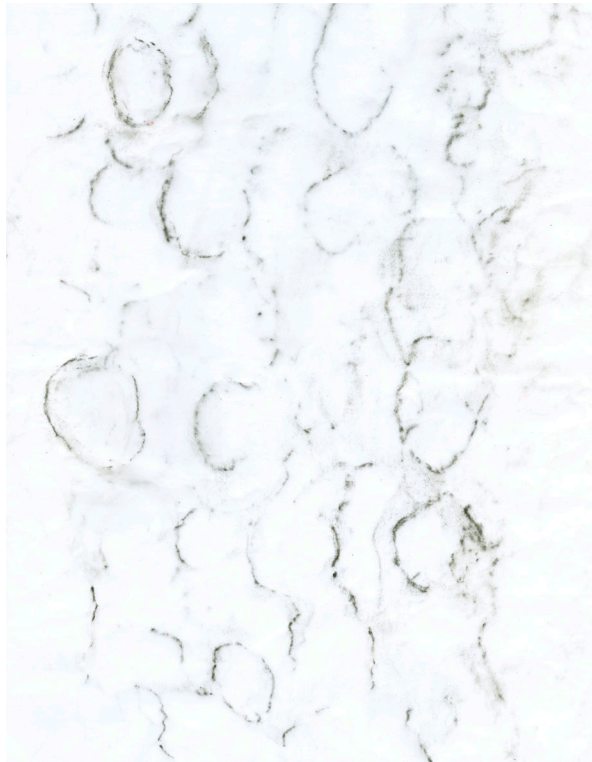
Manipulierte Polaroidfotografien
2023/2024

Inspiziert durch Wolfgang Tilmanns Aufnahmen von einem nächtlichen Sternenhimmel entwickelte sich der Gedanke, neue Planeten zu kreieren. Entstanden sind nach Versuchen in verschiedenster Richtung experimentell bearbeitete Polaroidbilder.

Planeten faszinieren durch ihre Unberührtheit, lassen Spielraum für Imaginationen.

Gerade in der jetzigen Zeit, in der Kriege herrschen, in der Themen wie Energie- und Ressourcenknappheit, Klimaerwärmung, ständig präsent sind, braucht es imaginäre Zufluchtsorte, um neue Gedanken zu schöpfen.





Scan von Muster in A4-Format

Ausschnitt von einer Baumrinde

Frottage

Stoff, Wachs, Graphit

Masse: A4

Juni 2025

Maps

5 Maps

Frottage

Masse: je 220 cm x 137 cm

Stoff, Wachs, Graphit

2025

Bei meinen regelmässigen Spaziergängen durch die umliegenden Wälder ist mir aufgefallen, dass in den vergangenen Monaten so viele Bäume gefällt wurden, wie noch nie zuvor. Durch grossflächige Eingriffe sind ganze Lichtungen entstanden. Ursache dafür sind die anhaltenden Hitzeperioden der letzten Jahre sowie ein eingeschleppter Pilz aus Asien, der die Bäume zusätzlich geschwächt hat. Meine Arbeit ist eine künstlerische Hommage an diese Bäume - in Form grossformatiger Landkarten des Verschwindens.

Die Frottagen sind keine rein dokumentarischen Abbildungen, sondern künstlerische Interpretationen: Durch das bewusste Weglassen, Überlagern oder Verstärken von Strukturen sowie durch die Variation des Drucks mit dem Graphitblock entsteht eine gestalterisch verdichtete Darstellung – ein visuelles Echo des jeweiligen Baumes.



Pink gun

2-teilige Neoninstallation
Grösse: 105 cm x 27 cm x 4 cm
2024/2025

Die zweiteilige Neoninstallation „Pink gun“ bezieht sich auf den Krieg in der Ukraine sowie den Nahostkonflikt. Sie drückt einerseits die Wut und Ohnmacht der Künstlerin aus. Andererseits verleiht die Verwendung der Farbe Pink dem Gewehr eine surreale und kontrastierende Wirkung. Die Installation thematisiert aber auch die Ambivalenz vieler Menschen, die angesichts der langanhaltenden Kriege versuchen, das Thema durch einen „rosa-roten Filter“ zu betrachten, um die schmerzhaften Realitäten abzumildern und um eine gewisse Distanz dazu zu erhalten.

Die Wahl der Farbe Rosa spielt dabei zudem auf den Versuch an, Gewalt zu entschärfen. Diese Assoziation erinnert an die frühere Verwendung von Rosa in Gefängnissen, wo es als beruhigende Massnahme eingesetzt wurde. Einige Studien zeigen jedoch, dass dieser Effekt nur kurzfristig war und keine langfristige Veränderung im Verhalten bewirken konnte. So bleibt der vermeintlich beruhigende Effekt in Laings Installation auch nur eine temporäre Illusion.

Die Installationsschaltung ist zweiteilig: zuerst leuchtet das Gewehr auf, mit 0,5 Sekunden Verzögerung die Kugel. So entsteht der Eindruck von Bewegung. Nach zwei Minuten beginnt der Zyklus von vorne.



Curriculum vitae

Eveline Laing lebt und arbeitet in Bottmingen. Seit Jahren arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in den Bereichen Fotografie, Installation und Mixed Media. Eveline Laing machte eine Ausbildung/Studien in Fotografie an der Schule für Gestaltung Basel und besucht dort regelmässig Weiterbildungskurse in verschiedenen Gebieten.

Ihr fotografisches Schaffen umfasst Digital-, Analog-, Polaroidfotografien und experimentelle Techniken. In Installationen oder Mixed Media-Arbeiten verwendet Eveline Laing verschiedene Materialien, um die jeweiligen Projekte umzusetzen. Ihre Arbeiten beinhalten gesellschaftsrelevante Themen so wie in der Serie „Plasticworld“, in der sie sich damit auseinandersetzt, wie Männer ihre sexuellen Fantasien in einer von ihnen kreierten Plastikwelt ausleben, in der Installation „Playground“, in der sich Eveline Laing mit der Thematik „AKW“ beschäftigt oder der Installation „Pink gun“, in der sie sich mit dem Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt befasst.

Seit 2013 sind ihre Arbeiten regelmässig in Ausstellungen zu sehen.

Gruppenausstellungen (Auswahl):

FABRIKculture, Hegenheim (F) (2013), BelleVue Ort für Fotografie, Basel (CH) (2015/17/18/20), vfg Bildersoirées-Schachtel, Photobastei Zürich (CH) (2022/23) Kulturraum Waldenburg/SGBK (CH) (2024), Kunstraum SGBK, Basel (CH) (2024/2025)

Einzelausstellung:

Photobastei Zürich (CH) (2014) „Blurry Childhood“

Eveline Laing ist Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen (SGBK), Mitglied Visarte, Mitglied Archiv DOCK Basel.

Jasmin Glaab, Kuratorin und Art Manager

Kontakt

Eveline Laing

info@evelinelaing.com
www.evelinelaing.com

Instagram: @evelinelaing

